

Joannea Zool. 1: 13–19 (1999)

Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 17 (Lepidoptera)

Heinz HABELER

Zusammenfassung: Es wird über *Blastobasis huemeri* SINEV berichtet, eine Art, die zum ersten Mal in Österreich nachgewiesen wurde und über vier weitere erstmals in der Steiermark gefundene Arten; von 13 zusätzlichen Arten werden bemerkenswerte Daten mitgeteilt.

Abstract: The report contents *Blastobasis huemeri* SINEV, a species new for Austria, other four species new for Styria, and about 13 species remarkable datas are given to notify.

Einleitung und Dank

Seit Jahrzehnten befasse ich mich mit der Schmetterlingsfauna der Steiermark, und noch immer gelingt es, an neu aufgenommenen Fundorten, vor allem in der Nähe der Landesgrenze im Süden und Südosten, Neufunde für das Land festzustellen; Funddaten ohne Quellenangabe stammen von mir. Es ist Herrn Dr. Tarmann vom Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck Dank zu sagen für die Möglichkeit, die Sammlungen und Einrichtungen des Museums zur Bearbeitung schwieriger Exemplare zu benutzen. Herzlich zu danken ist auch Herrn Dr. Huemer; er determinierte sehr schwierige Arten, die ohne seinen Einsatz keine Bearbeitung hätten finden können.

Neu für Österreich

Blastobasis huemeri SINEV, 1994, Blastobasidae
Zinsberg bei Petersdorf I, Südoststeiermark, 27. 7. 1998, 40 frische Ex., 12. 8. 1998, 15 Ex., 25. 9. 1998, ein Ex. Für einen Neufund sind die festgestellten Mengen über-

raschend. Es handelt sich dabei um eine erst jüngst beschriebene Art, die ich selbst aus Südtirol und von der Insel Krk kenne, wo sie seit 1984, damals noch unbenannt, registriert worden ist.

Neu für die Steiermark

Die nachfolgend genannten Arten sind bereits aus Österreich nachgewiesen, bislang aber noch nicht aus der Steiermark, oder sie befanden sich unbeachtet in älteren Sammlungsbeständen.

Limnaecia phragmitella STAINTON, 1851, Cosmopterigidae

Fohnsdorf, Schlackenhalde-Ostteich, Obersteiermark, 18. 7. 1998, zwei frische Tiere, Huemer det. Eine hygrophile Art, die in Österreich nach HUEMER & TARMANN 1993 von Vorarlberg, Ober- und Niederösterreich und dem Burgenland bekannt ist. Nachdenklich stimmt, dass der Schlackenberg ja erst durch Tätigkeit des Menschen entstanden ist und der Teich vor Jahren künstlich angelegt wurde. Das Gebiet vermittelt allerdings einen so großartigen Eindruck, dass die Unterschutz-Stellung des Schlackenberges und die Bemühungen um den Erhalt der Teiche (sie sind vom Verlanden bedroht) absolut zu begrüßen ist.

Aethes francillana (FABRICIUS, 1794), Tortricidae

Zinsberg bei Petersdorf I, Südoststeiermark, 27. 7. 1998, vier Ex., eines davon Huemer det. In HUEMER & TARMANN 1993 ist das Vorkommen dieser Art in der Steiermark mit einem ? versehen, daher dürfte die vorliegende Meldung der erste konkrete Fundnachweis sein.

Pyrgus trebevicensis WARREN, 1926, HesperIIDae

Dieses Taxon scheint in keinem der neueren Handbücher auf, auch nicht in TOLMAN & LEWINGTON 1998. Auch in der Liste der europäischen Arten von KARSHOLT & RAZOWSKI 1996 ist der Name *trebevicensis* nicht enthalten. Bei RENNER 1991 wurde das bisher als Form von *P. alveus* angesehene Taxon *trebevicensis* WARREN zur Art erhoben. Dies wird also teilweise offensichtlich ignoriert, aber auch nicht widersprochen. Nachfolgend soll nicht in die Diskussion um die Artberechtigung eingetreten werden, es soll nur festgestellt werden, dass in der Steiermark seit Jahrzehnten Tiere unter dem Namen *P. alveus* verzeichnet worden sind, die den Kriterien für *P. trebevicensis* entsprechen. Bei HUEMER & TARMANN 1993 wird *P. trebevicensis* übrigens als Art gesehen und nur für Niederösterreich vermerkt. *P. trebevicensis* fliegt früher im Jahr als *P. alveus*. Diesen Fragenkomplex haben GROS & EMBACHER 1998 im Land Salzburg untersucht. Diese Arbeit war auch der Anlass, das steirische „*alveus*-Problem“ wieder zu betrachten.

Bei HABELER 1965 werden Funde von *Pyrgus alveus* schon vom 7., 14. und 21. 5. aus der Grazer Umgebung genannt, weshalb die Vermutung ausgesprochen wurde, *P. alveus*, der auch noch im September gefunden wurde, könnte vielleicht zwei Generationen ausbilden. Aus heutiger Sicht müsste das *P. trebevicensis* gewesen sein, *P. alveus* fliegt viel später. Bei HABELER 1971 wird auf die große Variabilität des *P. alveus* im Weizer Gebiet aufmerksam gemacht und auch fünf unterschiedliche Valvenformen abgebildet. Die Präparate Nr. 372 und 401 sind nach heutigem Wissen *P. trebevicensis*. Herr G. Embacher (Salzburg), dem ich diese Bilder mit der Bitte um seinen Kommentar sandte, ist derselben Meinung. Von den um 1968 angefertigten Präparaten sind noch zumindest die Nr. 51, 366 und 387 für *P. trebevicensis* typisch. Nachfolgend deren Funddaten:

Göstinger Alm am Schöckel, 1000 m, 8. 7. 1962, P. Nr. 51. Dieses Tier sandte ich damals wegen meiner Unsicherheit an B. Alberti, der es als *P. alveus* determinierte. Heute gibt es weder den Fundort noch den Lebensraum: die Alm wurde total mit Fichten aufgeforstet, die Flurbezeichnung gelöscht und das ehemalige Almgasthaus Göstinger Hütte in Forsthaus Wolfstein umbenannt.

Gösser bei Weiz, 1000 m, 18. 6. 1960, P. Nr. 372, 23. 6. 1968, mehrere Exemplare gesehen, P. Nr. 366. Auch die Gösser-Alm (Finzenhalt) und die ehemals beweidete Kuppe wurden mit Fichten aufgeforstet; nachfolgenden Generationen werden die Namen unserer Fundorte nicht mehr geläufig sein.

Fuchswiese auf der Rannach bei Graz, 860 m, 25. 5. 1968, P. Nr. 387, 22. 6. 1968, P. Nr. 401. Die Fuchswiese erlitt dasselbe typisch steirische Schicksal: trotz verzweifelter Bemühungen um ihre Bewahrung wurde sie vom Besitzer, einem ehemaligen Schulkameraden, mit Fichten aufgeforstet und damit vernichtet. Diese alte Flurbezeichnung wird in neueren Landkarten nicht mehr vorhanden sein – im Lepidat-Funddatenarchiv finden sich noch die Daten der mittlerweile zersörten Lebensräume.

Es existiert also keine dieser früher von mir besuchten Fundstellen mehr. Damit ist es unmöglich geworden, die hochinteressante Frage nach der Abgrenzung zwischen *P. alveus* und *P. trebevicensis* mit dem heutigen Wissen zu verfolgen, denn an allen Stellen flog auch *P. alveus*, allerdings später im Jahr. Die Vermutung, zu den Unterschieden in Flugzeit und Genitalstruktur könnte auch eine unterschiedliche ökologische Präferenz hinzukommen, hätte sich auf der im unteren Bereich schattig-feuchten und im oberen Bereich sonnig-trockenen Fuchswiese mit gleitendem Übergang in ihrem Mittelteil sehr schön studieren lassen.

Eilema caniola (HÜBNER, 1808), Arctiidae

Zinsberg bei Petersdorf I, Südoststeiermark, 22. 9. 1998, ein frisches Ex. Nach HUEMER & TARMANN 1993 in Österreich mit Sicherheit nur von Vorarlberg und Kärnten nachgewiesen. Eine vorwiegend mediterran verbreitete Art, die nach Mitteilung von S. Gomboc (Gancani/Ljubljana) auch im benachbarten Prekmurje in Slowenien vorkommt.

Weitere bemerkenswerte Funde

Caryocolum moehringiae KLIMESCH, 1954, Gelechiidae

Kochalmbauer-Sandgrube bei Bad Mitterndorf, Obersteiermark, 7. 8. 1997, ein frisches Ex., Huemer det. Nach KLIMESCH 1961: 656 aus der Steiermark nur von der Peggauer Wand verzeichnet. Nach HUEMER & TARMANN 1993 innerhalb Österreichs noch von Tirol und Oberösterreich bekannt, also eine recht selten registrierte Art.

Acleris kochiella (GOEZE, 1783), (*A. boscana* FABRICIUS, 1794), Tortricidae

Unterschwarza, Murauen, Südsteiermark, 13. 7. 1995. In KLIMESCH 1961: 560 nur vom Reinerkogel und dem Rosenberg in Graz bekannt, und das um 1900.

Bactra lacteana CARADJA, 1916, Tortricidae

Rotmoos nordwestlich Weichselboden, Obersteiermark, 13. 7. 1985, K. Rath leg.; Pürgschachenmoor, 10. 8. 1996, Huemer det.; Knoppenmoor, 9. 8. 1997; Naglmoos bei Bad Mitterndorf, Obersteiermark, 21. 6. 1998. Die Art ist in den 1996 brieflich mitgeteilten Exkursionslisten von Jaros & Spitzer enthalten sowie bei SPITZER et al. 1996 genannt. Nach bisherigen Sammlungsrevisionen ist der oben genannte Fund aus Weichselboden der erste aus dem Land.

Carposina berberidella HERRICH-SCHÄFFER, 1853, Carposinidae

Kochalmbauer-Sandgrube bei Bad Mitterndorf, Obersteiermark, 20. 7. 1998. Im Land eine selten und schon lange nicht mehr gefundene Art. Bei KLIMESCH 1961 sind drei Funde ohne Datumsangabe aus der Zeit vor 1924 enthalten, die auf PROHASKA & HOFFMANN 1924 zurückgehen: Judenburg, Rein, Lineck bei Graz.

Catoptria mytilella (HÜBNER, 1805), Crambidae

Kochalmbauer-Sandgrube bei Bad Mitterndorf, Obersteiermark, 2. 8. 1998, ein Ex. Aus der Steiermark anscheinend die zweite Fundstelle. W. Mack fand die Art bei Untergrimming, also nicht weit entfernt von Bad Mitterndorf. Dieses Tier befindet sich in meiner Sammlung. F. Lichtenberger (Waidhofen/Ybbs) teilte mir mündlich mit, dass er die Art im niederösterreichischen Ennstal nördlich der Grenze zur Steiermark gefunden habe. Warum die Art bei uns selbst von Fachleuten so selten gesehen wird, ist völlig unbekannt.

Phlyctaenia perlucidalis (HÜBNER, 1809), Pyralidae

Lafnitzwiesen bei Unterrohr, Oststeiermark, 30. 7. 1998. Der zweite Fund im Land, es ist eine hygrophile Art. Sie konnte sowohl im östlich angrenzenden Burgenland als auch im südlich angrenzenden Prekmurje in Slowenien nachgewiesen werden.

Gastropacha populifolia (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775), Lasiocampidae

Zinsberg bei Petersdorf I, Südoststeiermark, 12. 8. 1998, ein etwas abgeflogenes Ex. In der Steiermark während der letzten Jahrzehnte eine große Seltenheit: bei DANIEL 1968 wird die Art für 1963 und 1966 verzeichnet; K. Schindelka fand 1966 ein Ex. am Weizberg bei Weiz (HABELER 1972).

Parnassius phoebus styriacus FRUHSTORFER, 1851, Steirischer Alpenapollofalter, Papilionidae

Im Bereich des Naturparkes Sölk-täler lebt eine sehr kleine, isolierte Population, die vor Jahren von K. Schindelka entdeckt wurde und die ich 1998 mehrmals besuchte. Das Gebiet unter dem Habitat des Falters wird mit Rindern rücksichtslos und stark überbeweidet. Im Verlauf des Sommers müssen die im Vergleich zur Pflanzenproduktion dieser Hochlage viel zu zahlreichen und schweren Rinder immer weiter hinauf und in die Felshänge vordringen, um noch Futter zu finden. Im August 1998 trampelten sie den Parnassius-Lebensraum nieder, schlagartig war kein *Parnassius phoebus styriacus* mehr zu sehen. Das Jahr 1999 wird zeigen, ob diese (streng geschützte!) Schmetterlingsart die Zerstörungen überlebt hat. Bemühungen um eine Einzäunung dieses sensiblen kleinen Bereiches waren bisher erfolglos.

Entephria flavata (OSTHELDER, 1929), Geometridae

Kochalmbauer-Sandgrube bei Bad Mitterndorf, 920 m, 17. 8. 1998, ein frisches, großes Ex.; Luserscharte, 1800 m, 30. 7. 1983; Kaisertal am Reiting, 900 m, 27. 8. und 12. 9. 1982, je ein abgeflogenes Ex. Sämtliche Fundstellen in der Obersteiermark, auf basischem Substrat. Diese schöne, auffallende Art ist in HUEMER & TARMANN 1993 für die Steiermark zwar verzeichnet, aber es scheint keine konkreten publizierten Funddaten dafür zu geben. Die Tiere wurden früher nämlich als Subspezies von *Entephria nobiliaria* (HERRICH-SCHÄFFER, 1852) angesehen. Bei MACK 1985: 322 findet sich die Bemerkung: „... Die Falter aus den K[alkalpen] u. d. Gr[auwackenzonen] gehören zur ssp. *flavata* OSTH. ...“.

Eupithecia cretacea fenestrata MILLIERE, 1874, Geometridae

Winterleitensee, Zirbitzkogelgebiet, 1850 m, fünf Ex.; Rodelbahnschneise bei der Winterleitenhütte, 1750 m, vier Ex.; Winterleitenhütte, Parkplatzrand, 1760 m, vier Ex., Kleiner Winterleitensee, 1780 m; sämtliche am 3. 7. 1993 R. Kreuzer & G. Stimpfl leg.; Ochsenboden (ober den Seen), 1960 m, 4. 7. 1993, 10 Ex. bei Tag R. Kreuzer & G. Stimpfl leg.; Oberer Winterleitensee, 18. 7. 1998, zwei Ex. aus der mit großen Mengen von Germer (*Veratrum*) bestandenen Weidevegetation gescheucht. Bisher kannte man nur eine einzige Fundstelle in der Steiermark: Im obersten Bärental auf der Ostseite der Koralm. Die Art ist hauptsächlich in den Südalpen verbreitet, sodass das Vorkommen im Gebiet des Zirbitzkogels auffällt.

Phalera bucephaloides (OCHSENHEIMER, 1810), Notodontidae

Lafnitzwiesen bei Unterrohr, Oststeiermark, 13.7.1998, ein frisches Ex. In der Steiermark eine ausgesprochen seltene stenöke Art, die noch dazu viel eher auf warmen Hängen und Hügeln zu erwarten ist und nicht in dem Kaltluftgebiet der Lafnitzwiesen, in deren weiterer Umgebung es nur unbedeutende Erhebungen gibt. Die beiden übrigen Fundstellen in der Steiermark sind dementsprechend auch der Sausal und Bad Gleichenberg.

Simyra albovenosa (GOEZE, 1781), Noctuidae

Zinsberg bei Petersdorf I, Südoststeiermark, 11. 7. 1998, ein frisches Ex. Ebenfalls eine in der Steiermark selten registrierte stenöke Art. Es ist auch ein ähnlicher Kommentar wie bei der vorigen Art angebracht, nur mit anderen Vorzeichen: *S. albovenosa* ist eine hygrophile Art, die man keineswegs auf dem trocken-warmen Zinsberg erwartet hätte. Da das Leuchtgerät von dem unter dem Zinsberg liegenden, landwirtschaftlich übrigens intensiv genutzten Talboden gar nicht zu sehen ist, muss die *S. albovenosa* aktiv die wärmere Hanglage aufgesucht haben und dann erst in den Einflussbereich des Lichtes geraten sein.

Eublemma parva (HÜBNER, 1808), Noctuidae

Zinsberg bei Petersdorf I, Südoststeiermark, 12. 8. 1998, ein frisches Ex. Eine Art der trockenwarmen Mediterrangebiete mit sporadischem Auftreten in Österreich. So sind in MACK 1985: 285 nur drei Angaben für den Nordostalpen-Bereich vorhanden. Ob die Art am Zinsberg heimisch ist oder ein zufälliger Zuwanderer, werden die kommenden Jahre zeigen, sofern wir dort weiter arbeiten können. In Kärnten ist nach einer Mitteilung von C. Wieser *E. parva* fast jedes Jahr zu finden.

Literatur

- DANIEL F. 1968. Die Makrolepidopteren-Fauna des Sausalgebirges in der Südsteiermark. – Mitt. Abt. Zool. Bot. Landesmus. Joanneum, 30: 1(84)–176(260).
- GROS P. & EMBACHER G. 1998. *Pyrgus warrenensis* (VERITY, 1928) und *P. trebevicensis* (WARREN, 1926), zwei für die Fauna Salzburgs neue Dickkopffarten (Lepidoptera: Hesperidae, Pyrginae). – Z. Arb. Gem. Öst. Ent., 50: 3–16.
- HABELER H. 1965. Die Großschmetterlinge von Graz und seiner Umgebung I. – Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 95: 16–76.
- HABELER H. 1971. Die Großschmetterlingsfauna mit Funddaten von Kleinschmetterlingen des Bezirkes Weiz. Erste Lieferung. – Weiz. Geschichte und Landschaft in Einzeldarstellungen.
- HABELER H. 1972. Die Großschmetterlingsfauna mit Funddaten von Kleinschmetterlingen des Bezirkes Weiz. Zweite Lieferung. – Weiz. Geschichte und Landschaft in Einzeldarstellungen.

- HUEMER P. & TARMANN G. 1993. Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera). – Beilagenband 5 zu den Veröff. Mus. Ferdinandeum, Innsbruck.
- KARSHOLT O. & RAZOWSKI J. 1996. The Lepidoptera of Europe. – Apollo-Books, Stenstrup.
- KLIMESCH J. 1961. Ordnung Lepidoptera, I. Teil. In: FRANZ H. Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt, 2. – Wagner, Innsbruck: 481–789.
- MACK W. 1985. Ordnung Lepidoptera, II. Teil. In: FRANZ H. Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt, 5. – Wagner, Innsbruck: 5–484.
- PROHASKA K. & HOFFMANN F. 1924. Die Schmetterlinge Steiermarks, VIII. – Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 60: 35–113.
- RENNER F. 1991. Neue Untersuchungsergebnisse aus der *Pyrgus alveus* HÜBNER Gruppe in der Palaearktis unter besonderer Berücksichtigung von Süddeutschland (Lepidoptera: HesperIIDae). – Neue ent. Nachr., 28: 4–157.
- SPITZER K., JAROS J., LICHTENBERGER F. & MALICKY H. 1996. Die Biodiversität der Schmetterlingsfauna des Pürgschachenmoores im steirischen Ennstal und ihr Schutzwert. – Z. Arb. Gem. Österr. Ent., 48: 87–97.
- TOLMAN T. & LEWINGTON R. 1998. Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. – Kosmos-Naturführer.

Anschrift des Verfassers:
Dipl.-Ing. Heinz HABELER
Auersperggasse 19
A-8010 Graz